

## Kinder vor Schadstoffen in Kindertagesstätten und Schulen schützen!

5 Immer wieder erneut auftretenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen von Heranwachsenden und Lehrpersonal nach langen Diskussionen immer wieder zu neuen Messungen, aber nicht zu einer Lösung des Problems geführt. Nideggen ist kein Einzelfall, zeigt aber auf, dass Handlungsbedarf gegeben ist."

10 Es geht u.a. um PCB, Schimmel, aber immer mehr auch um flüchtige organische Substanzen, die Ursache gesundheitlicher Beeinträchtigungen von SchülerInnen und Lehrkräften sein können. So werden in Schulen, Kindergärten usw. Kinder und Jugendliche Schadstoffkonzentrationen und – mengen ausgesetzt, die, ausgegast aus Baumaterialien und  
15 eingeatmet über die Raumluft, ihre Gesundheit gefährden können.

Bis es schließlich zur Überprüfung von Emissionen kommt, müssen Eltern und LehrerInnen häufig lange für diese Untersuchungen kämpfen. Bei den Messungen zeigen sich vor allem zwei Probleme:

- 20 1. Es wird nicht untersucht, welche Belastungen von möglicherweise miteinander reagierenden Stoffen verursacht werden, die in der Einzelanalyse weniger problematisch erscheinen.
2. Grenz- und Richtwerte berücksichtigen nicht genügend die Auswirkungen auf Kinder als Heranwachsende mit u.a. geringerem Körpergewicht.

25 Kinder sind unfreiwillig Seismographen für Umweltrisiken, sie werden aber nicht angemessen geschützt. Kindertagesstätten und Schulen sind zunehmend Ganztageseinrichtungen und müssen als Lern- und Lebensorte eine gesunde Umwelt bieten.

Innenraumluft-Richtwerte für einzelne Stoffe erarbeitet die „Ad-hoc-Arbeitsgruppe“, die aus Mitgliedern der Innenraumlufthygiene-Kommission (IRK) beim Umweltbundesamt sowie der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden (AOLG) besteht.

30 Kumulative und synergetische Wirkungen werden bislang nur zum Teil berücksichtigt und müssen systematisch erforscht werden.

Für eine entsprechende Bewertung des Gefahrenpotenziales der Baukörper müssen wissenschaftliche Ansätze herangezogen werden, die die besondere Gefahr aus der Mischbelastung der zu beurteilenden Stoffe mit berücksichtigt.

35 Schulträger müssen für baubiologische Gefahrenpotentiale beim Neubau und bei der Sanierung von Gebäuden sensibilisiert werden.

45 Das Land NRW wird gebeten, sich für die Überarbeitung Richtwerte im Bund einzusetzen. Die Standards der Probenahmeverfahren, z. B. wie Messungen durchzuführen sind sowie Informationen zu den aktuellen Schadstoffrichtwerten in Innenräumen sollten in einem landeseigenen Leitfaden, angelehnt an die Praxis anderer Bundesländer, Eltern, Schulleitungen und Schulträgern an die Hand gegeben werden. Dazu gehört auch eine allgemein verständliche Information über mögliche Schadstoffe im Innenraum sowie eine Übersicht über Labore und Sachverständige im Umweltbereich in Nordrhein-Westfalen.